

# **9000€ brutto im Monat (zum Einstieg), 22 Zeitstunden Arbeit (netto) pro Woche, max. 4 Jahre Ausbildung**

**Beitrag von „Rets“ vom 30. November 2019 11:37**

Das Gender Pay Gap ist aber wirklich eine sehr schwierige Sache. Als Mathematiker dreht sich mir bei der Erwähnung dieser statistischen Lüge, deren Grundlage vor allem das mangelnde mathematisch-statistische Verständnis des Großteils der Bevölkerung ist, regelmäßig der Magen um. Es ist tatsächlich so, dass man hier in Gesprächen/ Medien / Kommentaren / .. (eigentlich überall) ein paar klassische Fehler im Umgang mit Statistiken und Wahrscheinlichkeiten erkennen kann, wie sie in didaktischen Standardwerken zum Thema Daten und Zufall (z.b. Eichler) angesprochen werden.

Das Gender-Pay-Gap hat eine stark zu hinterfragende Berechnungsgrundlage, die selbst beim bereinigten Wert noch immer fraglich ist. (vgl.: <https://www.heise.de/tp/features/Te...lt-3652060.html> oder <http://www.rwi-essen.de/unstatistik/5/>)

Schließlich muss man sich bei den verbleibenden 2-5% Gehaltsunterschied auch noch fragen, ob diese nicht (gemäß den aktuell gültigen Marktprinzipien, die sozialen Berufen weniger Wertschöpfung beimesse) evtl. gerechtfertigt sein könnten?

Mal idealistisch gesprochen: In den meisten (akademischen / sozialen /..) Berufen sollte man keinen Gehaltsunterschied feststellen dürfen, weil Frauen und Männer gleich intelligent sind. In den meisten körperlichen Berufen haben Männer aber doch einen deutlichen biologischen Vorteil. Nach aktuellem Kapitalismusverständnis unserer Gesellschaft sollte doch der Maurer, der zwei Wände hochzieht, mehr verdienen als die Maurerin, die nur eine Wand schafft. Ich finde eine geringe Lohnlücke erwartbar (wenn man nicht nur an unseren Beruf denkt, der selbstverständlich geschlechtsunabhängig gleich wertschöpfend ausgeführt werden kann).

Selbstverständlich macht das unbereinigte Gender Pay Gap auf gesellschaftliche Probleme aufmerksam (Berufswahl, Chancengleichheit, ...). Aber für mich ist das ein Pyrrhussieg, wenn man mit einer (recht leicht zu identifizierenden) Lüge darauf hinweist. Damit schafft man nur Misstrauen und Mauern, die gerade diejenigen, die Ungleichberechtigung de facto durch ihr Handeln perpetuieren, in ihrer Weltsicht bestärken....